

Vorwort

Autor(en): **Haber, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Geschichte und Informatik = Histoire et informatique**

Band (Jahr): **17 (2009)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Peter Haber

Computergeschichte lässt sich auf unterschiedliche Arten schreiben.

Bekannt und auch bei einem grösseren Publikum sehr beliebt ist die Variante, Computergeschichte als eine Geschichte technischer Geräte darzustellen und die Entwicklung von den Vorläufern moderner Rechenmaschinen bis heute als eine mehr oder weniger lineare Entwicklungs- und Erfolgsgeschichte zu präsentieren. In den letzten Jahren sind zahlreiche, zum Teil sehr aufwendige und auch ansprechend illustrierte Publikationen erschienen, die sich dieser Kategorie zuordnen lassen.¹ Man könnte diese Art der Historiographie zur klassischen Technikgeschichte zählen.

Computergeschichte lässt sich auch in einem umfassenderen Sinn als Geschichte von Modellen verstehen, die zu einer bestimmten Zeit entwickelt wurden, um mit Hilfe von bestimmten Maschinen bestimmte Fragestellungen und Probleme zu lösen. Eine so verstandene Computergeschichte erweitert den technikgeschichtlichen Aspekt um gesellschaftliche, wirtschaftliche und logistische Fragestellungen.²

Computergeschichte kann aber auch als eine Geschichte kultureller Praxen konzipiert werden, in der beschrieben wird, wie Individuen, Organisationen oder «die Gesellschaft» mit Technik umgehen.³ Eng verbunden mit der kulturellen Praxis ist die Frage der Wahrnehmung des Computers als Maschine oder als Medium.⁴

An diesem Ansatz orientieren sich die meisten Beiträge dieses Bandes. Sie thematisieren die verschiedenen Nutzungsarten des Computers als Ma-

1 Vgl. Matis, Herbert: *Die Wundermaschine. Die unendliche Geschichte der Datenverarbeitung – von der Rechenuhr zum Internet*. Frankfurt am Main 2002; ferner: Wurster, Christian: *Der Computer. Eine illustrierte Geschichte*. Köln 2002.

2 Vgl. Friedewald, Michael: *Der Computer als Werkzeug und Medium. Die geistigen und technischen Wurzeln des Personal Computers*. Berlin 1999 (= Aachener Beiträge zur Wissenschafts- und Technikgeschichte des 20. Jahrhunderts; 3).

3 Mocigemba, Dennis: *Ideengeschichte der Computernutzung. Metaphern der Computernutzung und Qualitätssicherungsstrategien* (Dissertationsschrift). Berlin 2003. Zur Schweiz siehe: Hässig, Claus: *Angst vor dem Computer? Die Schweiz angesichts einer modernen Technologie*. Bern und Stuttgart 1987.

4 Vgl. Schelhowe, Heidi: *Das Medium aus der Maschine. Zur Metamorphose des Computers*. Frankfurt am Main und New York 1997.

schine und als Medium, und zwar mit einem Schwerpunkt auf die Situation in der Schweiz. Das Buch stellt somit den Versuch dar, zumindest einige der Leerstellen in der schweizerischen Computergeschichte zu füllen. «Sowohl im Bereich der Wissenschafts- als auch der Technikgeschichte wird der Computer als historischer Gegenstand erst entdeckt», schreiben Nef und Wildi in ihrem Beitrag. Das Buch möchte zu einer Entdeckungsreise einladen und auf noch bestehende Lücken, aber auch auf unbearbeitete Quellen hinweisen, die es Wert sind, in zukünftigen Forschungsarbeiten historisch aufgearbeitet zu werden.

Die thematische Palette der hier versammelten Beiträge reicht von der Bedeutung des Computers in Wissenschaft, Wirtschaft und Kunst über mediale Einsatzgebiete wie Netzwerkentwicklung und Videotex bis zur Frage, wie die Geschichte der Computer in der Schweiz heute dokumentiert wird. Die Beiträge bilden somit eine vielschichtige Bestandesaufnahme der heutigen Forschungssituation. Methodisch sind hier ganz verschiedene Zugänge versammelt, von der wirtschaftsgeschichtlichen Analyse über die essayistische Annäherung bis hin zur ideengeschichtlichen Darstellung.

Der Herausgeber der Buchreihe, der «Verein Geschichte und Informatik» (G&I), feiert in diesem Jahr sein zwanzigjähriges Jubiläum. Mit diesem Buch möchten wir deshalb auch dokumentieren, wie sehr sich die Bedeutung des Computers in diesen zwanzig Jahren verändert hat und wie gleichzeitig der Computer in diesen Jahren selbstverständlicher Teil unserer Lebenswelt geworden ist, sei es am Arbeitsplatz, zu Hause oder als Teil unserer Kommunikationskultur.

Basel, im August 2009